

## Notdienst Tempelhof-Schöneberg Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle

Tempelhofer Damm 129      Telefon: (030) 233 240 260  
12099 Berlin              Telefax: (030) 233 240 269

E-Mail:      amb@notdienstberlin.de  
Internet:    www.drogennotdienst.de  
Facebook:   www.facebook.com/notdienstberlin.de

### Öffnungszeiten:

Montag:      13:00 – 17:00 Uhr  
Dienstag:    09:00 – 16:00 Uhr  
Mittwoch:    09:00 – 17:00 Uhr  
Donnerstag: 10:00 – 18:00 Uhr  
Freitag:      nach Vereinbarung

### Sprechstunden ohne Termin:

(für Betroffene und Angehörige, sowie Jugendliche und Eltern)

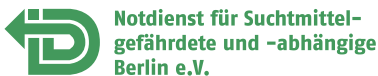
Montag:      15:00 – 17:00 Uhr  
Dienstag:    10:00 – 12:00 Uhr  
Mittwoch:    15:00 – 17:00 Uhr  
Donnerstag: 16:00 – 18:00 Uhr

### Öffentliche Verkehrsmittel:

U6/S-Bahnhof: Tempelhof  
Bus-Linien:      140, 184  
Ausgang:        Richtung Ringbahnstraße,  
linke Seite des Tempelhofer  
Damm, ca. 2 Minuten Fußweg

Fachbereichsleitung:  
Stefan Wiedemann

### Träger und Förderer



Notdienst für Suchtmittel-  
gefährdete und -abhängige  
Berlin e.V.



Deutscher Verein  
für öffentliche  
und private Fürsorge e.V.



Der Verein ist Mitglied im »Paritätischen Landesverband Berlin«, in der »Qualitätsgemeinschaft Sucht« des Paritätischen Landesverbandes Berlin, im »Fachverband Substitution«, im »FDR«, im »Deutschen Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.« und ist darüber hinaus ein anerkannter Träger der Jugendhilfe.

Gefördert durch das Bezirks-  
amt Tempelhof-Schöneberg,  
Abteilung Gesundheit, Soziales  
und Stadtentwicklung.

Version: 19/6



**Alkohol- und Medikamenten-  
Beratungsstelle**  
Tempelhof-Schöneberg

www.  facebook.com/notdienstberlin.de



## Alkohol- und Medikamenten- Beratungsstelle

**Wir sind die regionale Anlaufstelle für Menschen aus dem Bezirk, die mit Alkohol oder Medikamenten Probleme haben. Wir beraten nicht nur Betroffene, sondern auch ihre Angehörigen, sowie Jugendliche und deren Eltern. Alkohol- und Medikamentenmissbrauch betrifft oft das gesamte soziale Umfeld.**

Des Weiteren bieten wir ambulante Suchttherapie/Kombinationstherapie an. Die Voraussetzung für die Behandlung ist eine stabile Abstinenzmotivation. Die Suchttherapie umfasst wöchentlich ein Einzel- sowie ein Gruppengespräch. Die Kombinationstherapie verknüpft die stationäre und die ambulante Behandlung miteinander. Sie wird angeboten von speziell ausgebildeten Suchttherapeut\*innen. Kostenträger sind die deutsche Rentenversicherung oder die Krankenkasse.

Alkohol- und Medikamentensucht entwickelt sich häufig schleichend über einen längeren Zeitraum. Umso wichtiger ist es, sich frühzeitig zu informieren und gemeinsam nach Lösungen für Sie und Ihre Angehörigen zu suchen.

Vielleicht sind Sie sich nicht sicher, inwieweit Ihr Konsum problematisch ist oder ob sich sogar schon eine Abhängigkeit entwickelt hat. Sie haben möglicherweise Sorge, dass Ihr\*e Partner\*in zu viel trinkt oder Ihr Kind in Stresssituationen regelmäßig zu Tabletten greift.

Mit uns können Sie Ihre Fragen und Nöte vertraulich besprechen. Wir unterstützen Sie bei der Suche nach Lösungen für Sie und ihre Angehörigen.

Auch Personen, die allgemeine Informationen wünschen, sind in unserer Alkohol- und Medikamentenberatungsstelle herzlich willkommen.

Unsere Mitarbeiter\*innen beraten Sie gerne.  
Auf Wunsch auch anonym.

## Die Angebote

### Beratung und Betreuung

- Beratung und Betreuung von Menschen mit Alkohol- oder Medikamentenproblemen
- Beratung und Information für Angehörige
- sofortige Hilfe in Krisensituationen
- verschiedene Gruppenangebote (Orientierungsgruppe, Angehörigengruppe, NADA-Akupunktur)

### Vermittlung

- in qualifizierte Entzugskliniken
- in ambulante oder stationäre Therapieeinrichtungen
- in medizinische Behandlung
- in Selbsthilfegruppen
- in tagesstrukturierende Angebote

### Ambulante Nachsorge

- nach stationärer Entwöhnungsbehandlung mit Hilfe therapeutischer Begleitung
- Unterstützung bei der Stabilisierung der begonnenen Abstinenz
- Kostenträger: Deutsche Rentenversicherung und Krankenkassen

### Jugend- und Familienberatung

- Wir beraten Eltern von konsumierenden Jugendlichen, mit oder ohne Begleitung ihrer Kinder.
- Auch Jugendliche, die sich ohne ihre Eltern informieren möchten, sind willkommen.